15. Januar 1904. № 20. XVIII. Jahrgang.
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's heirs** at **Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Rhynchotenausbeute aus Süd-Amerika.

von G. Breddin, Berlin.

(Fortsetzung.)

Unter den Scutelleriden ist eine neue **Dystus**-Art von Interesse. Diese, **D. villosus** m., scheint der einzigen bisher bekannten Art, *D. puberulus* Stal. ähnlich, jedoch sind die Nebenaugen deutlich nicht ganz doppelt so weit von einander entfernt, wie von den Augen. Die schmutzig gelbe Oberseite zeigt folgende pechbraune Zeichnungen: vier in eine Querreihe gestellte Fleckchen zwischen den Schultern, zwei Längsflecke ein wenig davor nahe der Mitte des Halsschildes und vier im Trapez gestellte Fleckchen der Schildbasis. Schwarz sind Mitte und Vordersaum der Brust, Schnabel, Fühler, Kopf, Vordersaum des Pronotums in der Mitte und etwa die Hinterhälfte des Schildchens. Letztere Zeichnung schliesst dicht hinter ihrem Vorderrand ein breites schmutzig-weisses Querband ein. Ende der Schienen und der Tarsenglieder schwärzlich. Die beiden letzten Fühlerglieder sind stark plattenförmig erweitert. ♀ 8½ mm. Bolivia. — Zu den Pentatomiden und zwar in die Verwandtschaft von *Ochlerus* etc. gehören eine Reihe neuer Formen, von denen ich folgende hervorhebe. Die eine bildet den Typus einer neuen Gattung, **Miopygium,** die *Macropygium* Spin. im Kopfbau und in der Grösse nahe steht und sich von letzterem durch viergliederige Fühler, den breit-zungenförmig gerundeten Spitzenteil des Schildchens und das unbewehrte, flach grubenförmig vertiefte Genitalsegment des Männchens unterscheidet. Die dahin gehörige Art, **M. cyclopeltoides,** ist ein sehr dunkel schwarzbraunes, runzelig punktiertes Tier, mit fast schwarzer Unterseite. Die Beine und Hüftpfannen sind trübe ockergelblich, die Oberseite der Schienen verwaschen schwarz gesprenkelt. Das Kopfende ist schmal gekerbt. ♂♀. 12—12½ mm. Rio Grande do Sul. — Eine andere Gattung, **Parochlerus,** steht *Ochlerus* näher und unterscheidet sich leicht durch den kürzeren Kopf, dessen Jochstücke sich vor dem Clypeus berühren, das weit kürzere, die Hinterleibsmitte kaum überragende, mit nur mässig breiter Spitze versehene Schildchen und die gerundeten, unbewehrten Wangenplatten. Die mir bekannte Art ist **P. latus,** ein breit-ovales, runzelig punktiertes, tiefschwarzes Tier mit deutlich gekerbtem Kopfende. Der die Mitte des 4. Hinterleibssegments erreichende Schnabel, sowie die Tarsen und die Basis der Beine pechbraun, die sehr schmale Körperrandung und die breite Basis des 5. Fühlergliedes gelb. ♀ 13 mm. Peru. — Ebenfalls *Ochlerus* nahe stehend, jedoch durch viergliedrige Fühler, deren 1. Glied das Kopfende kaum überragt, den Clypeus überragende Juga-Enden, sowie kürzeres, an seinem Ende stark verschmälertes Schildchen sich leicht unterscheidend ist die Gattung **Tetrochlerus,** deren einzige mir bekannte Art, **T. fissiceps,** ein pechschwarzes, oben schwärzlich-braunes Tier mit sehr schwachem Kupferglanz und runzeliger Punktierung ist. Das Corium ist noch heller braun, dicht schwarz punktiert, der Hinterleibsaum trübe rötlichgelb, auf den Incisuren durch schwarze Flecke unterbrochen; der Spitzenrand des Schildchens (ausser in der Mitte) leicht aufgeschlagen, schwarz, die Basis des 4. Fühlergliedes weiss-gelb, die Spitze des Kopfes schmal gespalten. ♀ 11½ mm. Ecuador. — Zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Melanodermus stelle ich eine Art, die ich als **M. dilutipes** bezeichne, mit ziemlich kurzen Fühlern, deren 2. Glied kürzer ist als das erste. Der Pronotum-Seitenrand ist sehr deutlich gebuchtet, die Halsecke spitzwinklig bis zur Augenmitte vorgezogen, die Schildspitze etwa so breit wie bei *Lincus*. Der Schnabel überragt die Bauchmitte weit. Trübe gelbbraun, dicht querrunzelig und mit schwarzer Punktierung; das Pronotum vorn, Kopf, Fühlerglied 3—5, Brustmitte, Bauchseiten (ausser dem Saum) und Connexiv schwarz, letzteres mit weisslichem Querbindchen auf jedem Segment. Beine, Schnabel, Bauchrand verwaschen rostgelb. Basis des 5 Fühlergliedes gelbweiss. ♂. 9²/₃ mm. Ecuador. — Von **Lincus**-Arten lagen mir mehrere vor; ich nenne von ihnen eine Art **L. securiger**. Bei dieser ist der Halseckenanhang durch eine sehr tiefe, schmale Einkerbung vom Vorderrand des Halsschildes abgetrennt und als sehr auffälliger, gegen Ende etwas erweiterter, aussen gestutzter (im ganzen beilförmiger) Fortsatz nach aussen und vorn vorgezogen und überragt die Augen seitlich bedeutend. Der Körper ist ziemlich breit, oben glanzlos, dicht runzelig uneben, sehr dunkelfarbig, das gelbe Punktfleckchen des Coriums sehr klein, das 2. und 3. Fühlerglied auf der Oberseite gefurcht. ♂♀. 12¹/₂ mm. Bolivia. — Von viel schmalerer, gestreckt-elliptischer Gestalt ist **Lincus dentiger**. Bei diesem ist der Halseckenanhang durch eine mässig tiefe Einkerbung der vorderen Halsschildseiten nur unvollkommen abgetrennt und als einfacher, spitzwinkliger Zahn nach aussen und vorn vorgezogen, die Augen nach aussen nicht überragend. Der Körper viel glänzender und etwas heller bräunlich als bei den Verwandten, die schmutziggelblichen Beine nahe dem Schenkelende mit dunklerem Ring. ♀. 11 mm. Ecuador. — Unter den Asopinen findet sich ein neuer **Supputius**, der dem *S. typicus* ähnlich aber viel dunkler (trübe dunkelbraun) ist und deshalb als **S. obscurus** von mir benannt wurde; die schwarze Zeichnung der Oberseite ist hier fast verschwunden, der schmale Seitenrandkiel nebst dem Vordersaum des schwärzlichen Schulterdorns ist hier rostgelblich, der Fühler lebhaft rostrot, Glied 1, 2 und das Basaldrittel des 3. Gliedes tief schwarz. ♀. 12¹/₄ mm. Ecuador. — Sehr artenreich im andinen Gebiet vertreten ist die Gattung **Podisus**, von der mir folgende Arten neu zu sein schienen: **P. carbonarius**, eine pechschwarze, von dichter, starker Punktierung, unebene Art mit fast geraden, vor der Mitte sägezähnigen Pronotumrändern und mässig vorstehenden, einen Winkel von etwa 50° bildenden Schulterecken. Der schmale Saum der Schildspitze glatt, gelbweiss. Hinterleibsrücken, Unterseite, Beine, Schnabel tiefschwarz, Spitze des letzteren pechbraun. Fühler schmutzig braun, Glied 3 gegen Ende schwärzlich (Glied 4 und 5?). Membran schmutzig hyalin mit schwärzlichem Spitzenfleck. ♀. 11³/₄×6¹/₂ mm. Costarica (Chiriqui). — **Podisus neniator** in Farbe und Punktierung wie die vorige Art, nur ist die ziemlich schlanke, längsvertiefte Schildspitze einfarbig. Die sehr spitz vorstehenden Schulterecken tragen hinten einen stumpfen Zahn; der leicht bogige Seitenrand des Pronotums ist undeutlich gezähnt und bis hinter die Mitte schmal blutrot. Unterseite, Beine, Schnabel, Fühler tief schwarz, Basalhälfte des 5. Gliedes weisslich. Hüftpfannen weisslich marmoriert. Membran schwärzlich mit grossem hyalinem Saumfleck auf Aussen- und Spitzenrand. ♀. 12×7³/₅ mm. Ecuador. — **Podisus carnifex**, eine schmutzig braune, dicht runzelig punktierte Art mit deutlichem Mittelkiel auf der vorderen Hälfte des Halsschildes und der hinteren Hälfte des Schildes. Der Hinterrand der sehr spitzwinklig vorragenden Schulterecken ist unbewehrt, der vordere Seitenrand flach gebuchtet, vor der Mitte leicht gekörnelt. Hinterleibsrücken mit Connexiv schwarz, Randflecken des letzteren und eine flache Runzel jedes Schildgrundwinkels gelb. Unterseite gelb oder rötlich, stark schwarz marmoriert. Beine hell blutrot, Schnabel rötlich. Fühler dunkel pechbraun, Basis des 3. und 4. Gliedes gelblich (5. Glied?) ♀. 11³/₄×7 mm. Bolivia.

Referat über:

The Butterflies of Switzerland and the Alps of Central Europe. By George Wheeler, M. A. 8. Price 5 s. net, interleaved 6 s. — London: Elliot Stock, 62, Paternoster Row, E. C. — August 1903. — Einleitung S. I—VI. — Spezieller Teil S. 1—144. — Verzeichnis der Arten, Varietäten und Aberrationen S. 145 bis 151. — Geographisches Ortsverzeichnis S. 151—162.

von M. Gillmer, Dozent, Cöthen (Anhalt).

Das vorliegende Buch verdankt seine Entstehung dem Bedürfnis, welches Herr Wheeler und mit ihm viele englische und schweizerische Sammler von alpinen Tagfaltern nach einem handlichen und zuverlässigen Werke fühlten, in dem die seit Frey's (1880),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: Neue Rhynchotenausbeute aus Süd- Amerika. 153-154